

Wasser neben der Deponie, 17.2.13

Die „Grundwasserbeschaffenheit“ ist „schon nachteilig verändert“ (laut Bericht), deshalb sind die Untersuchungen keine „Grundwasseruntersuchungen“. Das heißt, das Abwasser der Deponie wird nie Trinkwasser werden können; es ist verseucht.

Immer wieder sind in den Berichten beschwichtigende Worte zu finden wie „nur“, „lediglich“... Bitte lassen Sie sich dadurch nicht täuschen.

Es ist nicht beruhigend, wenn Werte nach einer Spitze wieder absinken, denn es wird immer wieder Spitzen in den Messwerten geben. Das liegt am Aufbau der Deponie. Der Deponiekörper ist sehr unregelmäßig aufgehäuft, es kommen immer die Stoffe heraus, die von Flüssigkeiten gelöst werden und dann im Grundwasser ankommen. Die Wege sind verschieden lang. Unter der Deponie fließt das Wasser nur dreißig Zentimeter pro Jahr. Bei den Entfernungen zu den Testbrunnen dauert es also noch lange, bis der meiste Dreck ankommt.

Die Leitfähigkeit gibt an, ob Dreck im Wasser vorhanden ist, ist also ein allgemeines Zeichen für Verunreinigung unbekannter Art. Im Frühjahr 2012 wurden nicht alle Brunnen beprobt. Warum? Mich erinnert das daran, dass Brunnen B2 jahrelang „kaputt“ war, obwohl grade hier die Messwerte hoch waren.

Es gibt zwei „Grenzwertarten“, erstens den **niedrigeren Maßnahmenschwellenwert**. Ich suche bis heute die ergriffenen Maßnahmen im Fall der Deponie. Es wird höchstens beobachtet. Die Abdeckung scheint für alles eine Ausrede zu sein. – Zweitens gibt es den **höheren Auslöseschwellenwert**. Was wurde je ausgelöst? Wieder Ausrede Abdeckung?

Leitfähigkeit:

Es fehlen heute die Leitfähigkeiten für B2 und B16. (B1- und B18- Werte waren 2001-2003 größer als 6000, größer als der Auslöseschwellenwert)

AOX (Verbindungen mit Fluor, Chlor, Brom oder Jod; Dioxine, Pestizide ((Spritzmittel)), DDT, Antrazin...):

Ausreißer in B1 (2010), B3 (2 mal 2009), B18 (2010 und 2012) Was wurde getan? Solche Spitzenwerte können sich jederzeit wiederholen.

PAK (Flüchtige Kohlenwasserstoffe aus vielen Ringmolekülen):

B16 – Werte lagen 2005-2008 über dem Auslöseschwellenwert. Was wurde getan? -- Für B18 und B16 liegen die Werte jetzt zwischen den Schwellenwerten, also über dem Maßnahmenschwellenwert.

Benzol (ringförmiger, flüchtiger Kohlenwasserstoff):

Es wurde kein Benzol mehr nachgewiesen. Solange kein neues Benzol aus der Deponie frei gesetzt wird, ist das nicht verwunderlich, weil Benzol flüchtig ist. Es hat sich in der Luft verteilt.

TOC (gesamter organischer Kohlenstoff):

B3, B16, B18 hatten im Juni 2010 und jetzt im Mai 2012 Spitzenwerte über dem Auslöseschwellenwert.

Arsen (krebserregendes und vergiftendes Schwermetall):

In den deponienahen Brunnen schwanken die Werte, aber sie liegen oft deutlich über dem Maßnahmenschwellenwert (B1 290, 310, 320, B3 stark steigend mehr als 500 Mikrogramm pro Liter)

„Weiterer Abstrom“:

Auch hier treten jetzt einzelne Spitzen auf. Das heißt das Gift verteilt sich in der Landschaft. Arsen liegt bereits über dem Maßnahmenschwellenwert. In B33 wurden im Frühjahr letzten Jahres AOX um 550 Mikrogramm/l nachgewiesen.

„Ferner Abstrom“:

Selbst in weit entfernten Brunnen wurde 2009 Arsen und jetzt im Herbst 2012 AOX nachgewiesen. Es könnte sein, dass die Fließgeschwindigkeiten hinter der Deponie schneller werden.

Mit freundlichen Grüßen
Christiane Bergmann